

kausales Denken in alles Geschehen in dieser Welt, auch in die Handlung des Schützens einer Erfindung, die notwendige Klarheit zu bringen vermag. Der Verfasser führt seine Absicht in dem vorliegenden Werk mit unerbittlicher Konsequenz durch. Es ergibt sich ein streng in sich geschlossenes Denksystem. Ob der Würdigung von Erfindungen nicht auch auf einem anderen, mehr intuitiven Weg beizukommen wäre, mag dahingestellt bleiben.

R. Cohn. [BB. 236.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorläufige Richtlinien für die Tätigkeit des Chemikers im zivilen Luftschutz.

Im Benehmen mit den beteiligten Behörden, Organisationen und Fachkreisen werden hiermit folgende vorläufige Richtlinien für die Tätigkeit des Chemikers im zivilen Luftschutz bekanntgegeben. In eine Reihe von Luftschutzbüros sind inzwischen Vertreter des Vereins deutscher Chemiker eingetreten, und die Arbeiten haben begonnen. Es wird dabei Bezug genommen auf die Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie*¹⁾.

Dem Chemiker erwachsen im zivilen Luftschutz die nachstehend angeführten bedeutungsvollen Aufgaben, die sich gliedern in solche, deren Lösung dem Chemiker allein auf Grund seiner Fachkenntnisse vorbehalten bleiben muß, und in Aufgaben, bei denen er als Berater anderer Fachführer in der örtlichen Luftschutzleitung tätig sein wird.

Alleinige Aufgaben des Chemikers.

Die Aufgaben, die der Chemiker allein zu bearbeiten hat, sind die der Entgiftung und des Einzelgasschutzes.

Bei der Entgiftung hat der Chemiker die technische und die chemisch sachgemäße Durchführung aller Entgiftungsarbeiten vorzubereiten und zu leiten. Insbesondere wird er als Leiter der Entgiftungsgruppen die Entgiftung von öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen usw., ferner die Entgiftung von Wohnungen²⁾ und Wohnungsgerät und die Entgiftung von Kleidungsstücken zu beaufsichtigen haben. Er wird ferner zu beurteilen haben, ob Lebensmittel z. B. in Wohnungen oder auf Märkten durch chemische Kampfstoffe ungenießbar geworden sind und daher entgiftet oder vernichtet werden müssen.

Eine wichtige Aufgabe des Chemikers besteht darin, die Entgiftungsgruppen technisch und wissenschaftlich zu schulen und besonders die Gasspürer in der Erkennung der Kampfstoffe auszubilden. Eine besondere Rolle wird hierbei die Anwendung vorhandener und künftig zu schaffender Indikatoren für Kampfstoffe spielen. Als Gasspürer selbst werden vielfach Chemiker Verwendung finden müssen, ebenso bei der Vernichtung von Blindgängern von „Gasbomben“.

Bei der allgemeinen Materialprüfung, bei der Beschaffung, Lagerung und Prüfung von Gasschutzgerät und der Ausbildung in der Handhabung desselben wird der Chemiker weitgehend zur Mitarbeit herangezogen werden. Das gilt auch für alle Fragen der Desinfektion des Gasschutzgerätes nach vollendeten Übungen und sonstigem Gebrauch.

Seine Vorsorge muß der Füllung der Sauerstoffflaschen, der Isoliergeräte usw. gelten sowie der Prüfung des Sauerstoffs auf Reinheit.

Aufgaben des Chemikers als Berater.

Die Feuerwehr wird den Chemiker zur Beratung bei chemischen Feuerlöschmitteln und bei allen brandverhütenden Imprägnationsmitteln, Anstrichen usw. heranziehen und seine Mithilfe bei der Vernichtung von Blindgängern von Brandbomben in Anspruch nehmen.

In sanitären Fragen wird der Chemiker bei der Beschaffung von Arzneimitteln für Mensch und Tier, auch bei Gaserkrankungen herangezogen werden, ebenso bei der Entgiftung von Personen.

Bei der Errichtung von Schutzräumen wie in Fragen des gasdichten Abschlusses wird er beratend mitwirken, insbesondere wird es seine Aufgabe sein, die eingebauten Dichtungen auf Zuverlässigkeit und die Luft auf Reinheit zu kontrollieren. Er soll Sorge tragen, daß die vorgeschriebenen

¹⁾ Angew. Chem. 45, 414, 439, 640 [1932].

²⁾ H. Lindner, Gasschutz u. Luftschutz, Berlin 1932, S. 269.

Maßnahmen unter Aufwendung geringster Mittel wirksam durchgeführt werden.

Einzelanweisungen für die im vorstehenden aufgestellten Richtlinien sind in Vorbereitung. Anregungen und Wünsche aus dem Mitgliederkreise können noch berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 5. März zu Händen der Geschäftsstelle, Berlin W 35, eingesandt werden.

Praktischer Ausbildungslehrgang für Luftschutz

des Deutschen Luftschutz-Verbandes E. V.

Vorträge und praktische Übungen finden in den Räumen und auf dem Gelände des Deutschen Arbeitsschutzmuseums, Charlottenburg 2, Fraunhoferstr. 11/12, statt. Der erste, in das Luftschutzproblem einführende Vortrag am Montag, dem 6. März 1933, abends 7 Uhr.

Der Lehrplan von 12 Doppelstunden umfaßt: Einführung in das Luftschutzproblem. — Die Angriffsmittel der Luftwaffe. Spreng- und Brandbomben, chemische Kampfstoffe. — Praktische Selbstschutzmaßnahmen. Splitterschutz, Brandschutz, Gaschutz. — Sanitäre Laienhilfe für Gaserkrankte und Verwundete. Außerdem praktische Übungen mit der Gasmaske, Handfeuerlöschgeräte, Übung im Schutzraumbau, erste Hilfe.

Die Vorträge und Übungen werden erläutert und ergänzt durch Filme und Lichtbilder. Die Teilnahme an den Vorträgen und praktischen Übungen ist kostenlos. Ähnliche Veranstaltungen werden von den Ortsgruppen des D. L. V. an allen größeren Orten erfolgen. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage der Deutsche Luftschutzverband E. V., Berlin NW 40, und die Geschäftsstelle, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103 a.

HAUPTVERSAMMLUNG WURZBURG 7.—10. JUNI 1933

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

Die Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie hat als Hauptthema für ihre diesjährige Fachgruppentagung die Chemie und Technologie des Erdöles gewählt. Anmeldungen von Vorträgen sind in vorgedruckten Formularen einzureichen, die von dem unterzeichneten Schriftführer anzufordern sind. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß eine Annahme des geplanten Vortrages von der Prüfung der ausgefüllten Formulare und der Zustimmung des Vorstandes der Fachgruppe abhängig ist.

Fachgruppe für Brennstoff- und Mineralölchemie.

I. A.: Dr. G. Baum, Schriftführer, Essen, Kirdorfstr. 2.

Am 14. Februar starb im Alter von 67 Jahren unser früheres stellvertretendes Vorstandsmitglied, der Chemiker

Dr. phil. Adolf Christ

Der Verstorbene war in den Jahren 1905/1927 bei den Firmen Kunheim & Co. und Rhenania-Kunheim Verein Chemischer Fabriken A.-G., aus denen unser Unternehmen hervorgegangen ist, tätig.

Am 31. Dezember 1927 trat Herr Dr. Adolf Christ in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir betrauern in dem Verstorbenen eine gerade und aufrichtige Persönlichkeit, die sich stets mit unermüdlicher Tatkraft für die ihr anvertrauten Aufgaben einsetzte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Berlin NW 7, den 16. Februar 1933.

Kali-Chemie Aktiengesellschaft.